

Linz Linien

Erste Probefahrten zum Schloss Traun

Die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt der Stadt-Regio-Tram nach Traun, von der Trauner Kreuzung bis zum Schloss Traun, standen Mitte Juni 2016 vor dem Abschluss, so dass am 20. Juni 2016 die erste Probefahrt mit dem Triebwagen 062 stattfinden konnte. Nach der Fertigstellung der Oberflächen-gestaltung folgte am 1. Juli 2016 eine Probefahrt mit dem Arbeitstriebwagen, wobei auch das Lichttraumprofil bei einem Einsatz mit dem Schneepflug überprüft wurde. In den folgenden Wochen waren die notwendigen Test- und Zulassungsfahrten für die behördliche Abnahme anberaumt, und im August begannen die Streckenschulungen für das Fahrpersonal. Ab 10. September 2016 sollen die derzeit in Leonding-Doblerholz endenden und als „3“ gekennzeichneten Kurse als Linie 4 zum Schloss Traun fahren. (rs)

Erste Probefahrt durch die Schleife Ferihumerstrasse

Am 28. Juni 2016 fanden die ersten Probefahrten durch die neue Zwischenschleife

Ferihumerstrasse statt, die an der Stelle der früheren Kreuzung mit der stillgelegten Zufahrtsstrecke für die Mühlikreisbahn errichtet wurde. Eingesetzt wurden dabei der Cityrunner 033 und der Arbeitstriebwagen. Ab Schulbeginn im September 2016 werden von der Ferihumerstrasse aus in der Frühspitze Einschubfahrten Richtung Stadtzentrum geführt. (kab)

Stern & Hafferl

Bauarbeiten und Schienenersatzverkehre

Stern & Hafferl Verkehr führte zu Beginn der Sommerferien Sanierungsarbeiten an den Gleisanlagen und Eisenbahnkreuzungen durch, wofür auf der Lokalbahn Gmunden – Vorchdorf vom 9. bis 27. Juli 2016 und auf der Lokalbahn Lambach – Vorchdorf-Eggenberg vom 14. bis 17. Juli 2016 ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet war.

Die Linzer Lokalbahn ist vom 9. Juli bis 20. August 2016 zwischen den Haltestellen Dömbach-Hitzing und Alkoven unterbrochen; auch in diesem Abschnitt stellen Autobusse die Verbindung her. (rs)

Wiener Linien

Betriebsstörungen

Nach einem gescheiterten Putschversuch in seinem Land rief der türkische Staatspräsident seine Landsleute nicht nur im eigenen Land, sondern auch im Ausland zu Solidaritätskundgebungen auf. In Wien war am 16. Juli 2016 durch eine nicht angemeldete und damit auch nicht genehmigte Demonstration von 11 bis 13.30 Uhr der Strassenbahnverkehr über den Ring unterbrochen, wobei es zur Umleitung der Linie 1 über die Strecken der Linien O und 18 sowie zur Teilung der Linien D und 2 in die jeweiligen Aussenäste kam. Die Linie 71 wendete wieder am Schwarzenbergplatz, zeitweilig aber auch in St. Marx oder an der U-Bahn-Station Schlachthausgasse.

Am 18. April 2016, 7 Uhr, legte ein Fahrleitungsschaden in der Hietzinger Hauptstrasse bei der Abzweigung in die Lainzer Strasse nicht nur die unmittelbar betroffenen Linien 58 und 60 lahm. Angesichts der Unsicherheit der Wiener Linien, im Normalbetrieb stets mehrere Fahrleitungssektionen zusammenzuschalten, musste auch die Linie 10 zum Betriebsbahnhof Rudolfsheim umgeleitet werden. Die Linien 52 und 58 wendeten vom Westbahnhof her ebenfalls am Betriebsbahnhof Rudolfsheim, und die Linie 60 fuhr von Rodaun nur zur Abstellanlage Spelsing. Ausgerechnet im Werktags-Frühverkehr fielen damit wichtige Ausweichmöglichkeiten für die teilweise eingestellte Linie U4 aus. Durch die örtliche Öffnung von Streckentrennern war ab 8 Uhr wieder ein durchgehender Betrieb der Linien 10 und 52 möglich, während die Linie 58 zumindest bis Hietzing fahren konnte. Um 9.15 Uhr war der Schaden behoben.

Ebenfalls am 18. Juli 2016 waren ab 20.40 Uhr die Linien 52 und 58 neuerlich von einer Betriebsstörung betroffen: Wegen eines Wasserrohrbruchs beim Westbahnhof musste das stadtauswärts führende Gleis in der Mariahilfer Strasse gesperrt werden. Nun wendeten die beiden Linien von Baumgarten und Unter St. Veit her am Betriebsbahnhof Rudolfsheim über die Schleife um die Halle 3. Angesichts der Wichtigkeit insbesondere der Linie 58 als U-Bahn-Ersatz reagierten die Wiener Linien diesmal ungewohnt rasch: Schon nach einer halben Stunde war der erste Gelenkbus für einen Schienenersatzverkehr zwischen Westbahnhof und Rudolfsheim zur Stelle. Auch am nächsten Tag und noch am 20. Juli 2016 bis 16 Uhr musste dieser Abschnitt mit Bussen bedient werden. Zum Einsatz kamen jeweils vier Gelenkbusse aus der Garage Spetterbrücke, die aber wegen des unzureichenden Platzangebots zeitweilig völlig überlastet waren. Durch die fehlende Eingriffsmöglichkeit für das Fahrpersonal beim Schliessen der Türen kam es an den Haltestellen oft zu minutenlangen Aufenthalten und entsprechend unregelmässigen Intervallen. In Rudolfsheim waren stets mehrere Strassenbahnzüge „aufgestapelt“. Eine kurzfristige Anpassung der Personal-Einsatzpläne war offenbar zu



Oben: Der Arbeitstriebwagen erreicht die Endhaltestelle Schloss Traun; das Schloss ist links im Hintergrund zu sehen (Foto: R. Schrempf, 1. Juli 2016).

Unten: Am 5. Juli 2016 war in der Schleife Ferihumerstrasse der zwischen 1000 und 900 mm unspurthige Turmwagen der Pöstlingbergbahn abgestellt; rechts begegnen sich die Cityrunner 032 und 012 an jener Stelle, wo sich die Gleiskreuzung mit der Verbindungsbahn zum Mühlikreisbahnhof befand (Foto: R. Schrempf).

Oben: Der Arbeitstriebwagen 23 111 am 7. Juli 2016 mit einem Schienentransport nahe der Gleisbaustelle auf der Traunseebahn zwischen Laizing und Eisengattern (Foto: R. Schrempf).

Unten: Von einer Fahrleitungsstörung in die andere: Der E₂ 4319 mit dem c₁ 1487 konnte am 29. Juni 2016 als umgeleiteter Zug der Linie 6 erst nach über einstündigem Aufenthalt auf dem Landstrasser Gürtel seine Fahrt fortsetzen, während die Mannschaften des Rüstwagens 9842 (rechts) und des Autotummwagens 9760 (dahinter, nicht sichtbar) auf dem Gleis der Gegenrichtung noch rund eine weitere Stunde lang beschäftigt waren (Foto: E. Lassbacher).

kompliziert, woraus sich sehr lange Wendezeiten ergaben. Weil das stadteinwärts führende Gleis befahrbar geblieben war, konnte es normal für die Einführungsfahrten der Linien 9, 18 und 49 genützt werden, während beim Einziehen ein Umweg über Baumgarten erforderlich war. (el)

Weichen mit Nummern

In Heft 5/2015 hatten wir über die probeweise Kennzeichnung der Abzweigweichen im Streckennetz der Strassenbahn mit Nummerntafeln an den Querdrähten der Oberleitung berichtet. Da dieser Versuch offenbar erfolgreich war, haben die Wiener Linien die Kennzeichnung der Abzweigweichen nun im Juni 2016 auf ihr gesamtes Strassenbahnnetz ausgedehnt. (el)

Neues Liniennetz für Favoriten

Am 2. September 2017 soll die Verlängerung der Linie U1 vom Reumannplatz mit den Zwischenstationen Troststrasse, Altes Landgut, Alaudagasse und Neulaa nach Oberlaa eröffnet werden. Relativ früh, Anfang Juli 2016, wurde dazu bereits die Anpassung des übrigen Liniennetzes fixiert. Wie nicht anders zu erwarten, wird die Strassenbahnlinie 67 von der Alaudagasse, wo sie seit 1. März 2014 endet, um weitere 2,3 Kilometer zum Reumannplatz zurückgezogen. Von früheren Versprechungen für eine Streckenverlegung ab dem Reumannplatz über die Laaer-Berg-Strasse auf den Laaer Berg ist längst keine Rede mehr. Der Maximalauslauf der Linie 67 wird sich damit von derzeit 21 auf voraussichtlich 15 Züge verringern. Folglich wird auch der planmäßige Gesamtauslauf im Strassenbahnnetz erstmalig seit der Kommunalisierung ab 1903 – abgesehen von Kriegs- und Krisenzeiten – knapp unter 400 Züge sinken, während sonst fast überall in der Welt mit grossem Erfolg neue Strassenbahnen gebaut und vorhandene Netze erweitert werden.

Die übrigen Änderungen betreffen das Autobusliniennetz, das wie üblich so umstrukturiert wird, dass zumindest ein Endpunkt oder eine Zwischenstation jeder Linie im Bereich einer U-Bahn-Haltestelle liegt. Um die Menschen zum Umstieg auf die U-Bahn zu bewegen, werden manche Linien auch geteilt. Die Linie 17A fährt etwa nicht mehr nach Unterlaa, sondern wird an die U-Bahn-Endstation Oberlaa angebunden. Dort besteht Anschluss an eine neue Linie 70A, die aber dann nicht mehr an der Stadtgrenze endet, sondern durch den Schwächeren Stadtteil Kledering bis unmittelbar vor den Eingang des dortigen Bahnhofs verlängert wird, wo günstig zur Linie S60 umgestiegen werden kann. Die Laxenburger Strasse wird künftig nur noch von der Linie 66A bedient, und die derzeit zur ehemaligen Strassenbahn-Endstation Thermo Wien geführte Linie 68B wird dann über „An der Kuhtrift“ – gemeinsam mit den Linien 17A



und 70A – an den Westeingang der U-Bahn-Station Oberlaa angebunden. Von dort wird allerdings ein deutlich längerer Fussweg zum Thermalbad und zur Kurkonditorei als jetzt zurückzulegen sein. Mit der Linie 67A erhält die S-Bahn-Haltestelle Wien Blumental an der Pottendorfer Linie einen Anschluss an das Wiener Stadtverkehrsnetz, und die neue Linie 67B wird durch die Voralberger Allee fahren, wo es derzeit noch keine öffentliche Verkehrsbedienung gibt. (el)

Fahrleitungsstörungen im Dreierpack

Viel zu tun hatten die Turmwagenmannschaften der Fahrleitungs-Bauabteilung für die Strassenbahn am Nachmittag des 29. Juni 2016: Zuerst war ab 15.50 Uhr eine Reparatur im Bereich der Absberggasse erforderlich, während der die Linie 6 – wie bei Behinderungen in diesem Abschnitt für die Zentrale Leitstelle vorgegeben – zwischen der Grillgasse und dem Quellenplatz in beiden Richtungen über die Strecken der Linien O, 18 und 71 umgeleitet wurde. Als um 16.15 Uhr auch in der Quellenstrasse bei der Favoritenstrasse ein Fahrleitungschaden auftrat, war deshalb nur noch die Linie 67 betroffen, deren Betrieb

daraufhin auf den Abschnitt vom Otto-Probst-Platz zum Betriebsbahnhof Favoriten beschränkt wurde. Aber schon kurz nach 16 Uhr wurden die Turmwagen auch auf die Kreuzung des Landstrasser Gürtels mit der Fasangasse beordert, um dort eine beschädigte Fahrleitung zu reparieren. Die Linie O verkehrte währenddessen einerseits von der Raxstrasse zum Quartier Belvedere und andererseits vom Praterstern über die Linie 71 nach St. Marx; die Linie 18 war zwischen St. Marx und Quartier Belvedere unterbrochen.

Vier umgeleitete Züge der Linie 6 gelangten aber am Landstrasser Gürtel unverhofft in die zweite Fahrleitungsstörung und mussten dort warten, bis die Reparatur um 17.30 Uhr teilweise abgeschlossen war. Die nicht betroffenen Züge der Linie 6 wendeten unterdessen von der Stadthalle her über den Betriebsbahnhof Favoriten und von Kaiserebersdorf her über die Schleife Grillgasse, wo es zu den in solchen Fällen üblichen Konfliktsituationen mit der Autobuslinie 15A kam. Die Linien 6 und 67 konnten schon ab 16.45 Uhr, die Linie O ab 17.30 Uhr, die Linie 18 aber erst ab 18.30 Uhr wieder durchgehend geführt werden. (el)